

Arad-Zeitung

Banater Volkszeitung



MARIA POST

Einzel
Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag,
Mittwoch und Freitag ganzjährig Let 320, halbjährig
Let 160, für das Ausland 600 Let.

Berantwortlicher Schriftleiter: M. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung Arad, Ede Fischplatz
Filiale Timisoara-Bosestadt, Str. Bratianu 1a
Fernsprecher Arad: 6-39. Temeschwar: 21-82.

Vor-Preise (Vorauszahlung): für die ärmere
Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag,
ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Let.

Einzel
B
Let

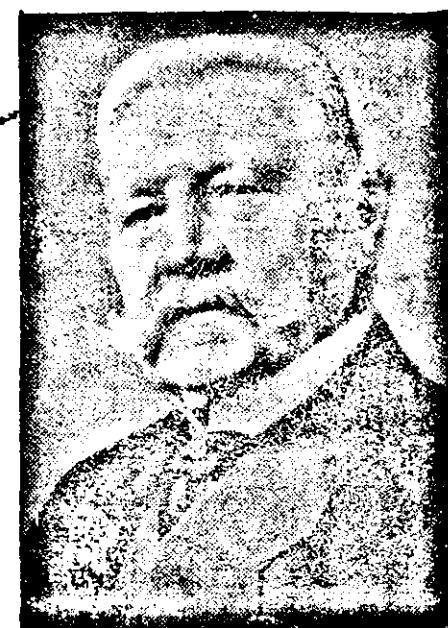
Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 52.

Arad, Freitag, den 4. Mai 1934.

15. Jahrgang.

Hindenburg schwer krank.



Berlin. Der Gesundheitszustand des großen Reichspräsidenten verschlimmert sich von Stunde zu Stunde.

Der amtliche Bericht will zwar nur von einer leichteren Erkrankung wissen, der Umstand aber, daß man niemand außer den Ärzten hineinsieht, besagt viel mehr. Wie von privater Seite berichtet wird, ist der Zustand Hindenburgs befürchtungswürdig.

Begnadigung am 10. Mai

Bucuresti. Der Justizminister hat eine Zusammenstellung verfertigt, die alle Namen aufweist, die gelegentlich des 10. Mai amnestiert resp. begnadigt werden sollen. Die Liste soll demnächst dem Herrscher zwecks Unterschrift unterbreitet werden.

Göring zurückgetreten.

Dr. Frick ist sein Nachfolger.

Berlin. Der preußische Ministerpräsident, General Göring hat noch im Monat März um seine Enthbung von diesem Posten angesucht und zu seinem Nachfolger den Reichsinnenminister Dr. Frick vorgeschlagen.

Reichskanzler Hitler ist diesem Ansuchen nun nachgekommen und hat General Göring von seiner Stelle als preußischen Ministerpräsident entheben und zu seinem Nachfolger Dr. Frick ernannt.

Wirtschaftskonferenz

der Kleinen Entente in Bucuresti.

Bucuresti. Unter dem Vorsitz des Außenministers Titulescu wurde gestern die Wirtschaftskonferenz der Kleinen Entente in Bucuresti eröffnet.

Vor der Konferenz war Titulescu beim König in Audienz, dem er über seine Auslandsreise referierte.

An den Konferenz werben auch die Bucurester Gesandten Jugoslawiens und der Tschechoslowakei teilnehmen.

Nationalismus ist nicht

Röpfe einschlagen und Fenster zerbrechen!

Bedeutsame Rede des gewesenen Minister Mihalache in Nadau gegen die Radapolitik der Cuzisten.

Cernauti. In Nadau fand eine große Versammlung der Nationalcuzisten statt, bei welcher der geweine Verteidigungsminister Mihalache in seiner Rede unter anderem auch gegen den übertriebenen Nationalismus der Minderheiten gegenüber, welcher von den Cuzisten und "Eisernen Garde" betrieben wird, Stellung nahm.

Mihalache sagte: "Die Cuzisten und "Eisernen Garde" versuchen sich im Lande dadurch Sympathien zu schaffen, daß sie allzu sehr ihren Nationalismus hervorkehren und gegen die anderen Minderheiten im Lande satirizieren, sie schieden alle Schuld an der wirtschaftlichen Krise den Juden zu. Ich stamme aus dem Bezirk Bischau, wo es keine Juden gibt, und doch ist dort die Not genau so drückend wie in den anderen Landesteilen.

Wurde Cuzca heute zur Macht gelangen, die Lage des Landes wäre keine bessere.

Ich komme aus dem Bezirk Maramures. Dort gibt es zwei Nachbargemeinden: Bischau und Borscha. In

Bischau habe ich mein Programm verwirklicht, in Borscha haben die Cuzisten das ihre verwirklicht. Ich habe in Bischau den Kampf gegen den allmächtigen Walomagnaten gewonnen und mit Erfolg durchgeführt, so daß die Bauern auch an den ausgedehnten Wäldern teilhaben.

In Borscha haben die Cuzisten "ihre Programm" verwirklicht u. — was glauben Sie — worin bestand dieses Programm oder die Verwirklichung desselben? Die Cuzisten haben die Gemeinde Borscha angezündet und nicht nur jüdische, sondern auch andere Häuser gingen in Flammen auf, so daß eine schreckliche Not und furchtbare Elend über die Gemeinde kam.

Was war die Folge dieses Pogroms? Das ganze Ausland geriet in Aufregung, weil man befürchtete, daß auch in anderen Gemeinden und Städten dieses "Beispiel" befolgt wird. Man schränkte uns den ausländischen Kredit ein, verlangte bessere Garantien und höhere Abzahlungen. Unser Land, das arme Rumänien,

wollte so glücklich sein könnte infolge seines Naturhaften, hatte schrecklich unter diesem Einbruch zu leiden, welcher wegen Borscha entdeckt wurde. Aber auch diese Wunde wurde langsam ausgeheilt. Der Staat mußte die Brandgeschädigten unterstützen und heute haben sich die Juden in Borscha die größtentheils selbst arme Leute sind und in Holzhütten wohnen, neue Häuser aufgebaut, diesmal aus Steinen, damit sie nicht durch Brand zerstört werden.

Ich habe an der Front in den Schlachtfeldern meinen Nationalismus bewiesen und lasse mir keine autonistischen Lektionen von halbwüchsigen Burschen erteilen.

Nationalismus wird nicht durch Fensterscheibenrümmer und Köpfe einschlagen gemacht. Wenn wir den Kampf gegen die Minoritäten erfolgreich führen sollen, dann nur auf die Weise, daß wir sie in jeder Hinsicht durch Fleiß und Wissenschaft zu übertriften uns bestreben müssen. Nicht die Minoritäten sollen zwingend werden, sondern das romanische Element soll nach vorne gedrängt werden, durch positive Arbeit und positive Leistungen. In dieser Hinsicht muß der Staat vornehmlich wirken."

Das soll auch auch der Leitgedanke bei uns Deutschen in Rumänien sein. Nicht den anderen schimpfen, daß er mehr Glück im Leben gehabt oder durch Fleiß es weiter gebracht hat, sondern nachstreben und es besser machen, weil man bekanntlich mit der großen Göttlichkeit im besten Falle nur streiten kann, aber praktische Arbeit wurde dadurch noch nicht geleistet. Und wer schon einen kleinen Leibverlust über jene Elemente gewonnen hat, die bei uns zu den Cuzca-Deutschen Maushelden gehören, der wird es sehen, daß es sich hauptsächlich um verkrachte Christen oder verbummelte Studenten handelt, die ihren schwäbischen Eltern auf der Tasche liegen oder sich sonstwie durch Protektion aushalten lassen, aber selbst durch ihren Fleiß nicht das geringste Wulst erkennen und meistens stellenlos sind.

Die Studentenschaft — huldigt dem König

Große Sympathie-Kundgebungen für das Herrscherhaus in Bucuresti, Jassu und Cernauti.

Bucuresti. Die Bucurester Hochschüler hielten gestern vor der Universität eine Versammlung ab in der der Studentenführer Florin Pacescu die Ziele erörterte, für die die Studentenschaft kämpft.

Kristus, König und Vaterland, das sind die Ideale der Studentenschaft, sagte der Führer. Nachher zogen die Studenten vor das königliche Palais

wo sie eine mächtige Sympathiekundgebung veranstalteten. Als der König auf dem Balkon erschien, sprach der Präsident der Studentenvereinigung Matinschi, der die Treue der Studentenschaft vor König und Dynastie hervorhob.

Nach einer kurzen, feierlichen Antwort des Herrschers gingen die Studenten ruhig auseinander.

Bombenexplosion in Linz

Während Bundeskanzler Dollfuß sich in der Stadt aufhielt. — 2 Kommunisten verhaftet.

Linz. Während Bundeskanzler Dollfuß in einer großen Volksversammlung zu nahezu 10.000 Bäuerinnen sprach, explodierte im Hause des Polizeipräsidenten eine Bombe, die zum Glück niemanden verletzte, aber großen Schaden anrichtete.

Auch in einem Grazer Hotelzimmer ereignete sich gestern eine Explosion. Hier waren der Chemiker Ed-

mund Wirt und ein gewisser Karl Gombos abgestiegen.

Die Explosion verlegte den Chemiker sehr schwer, so daß er ins Spital überführt werden mußte. Gombos wurde verhaftet. Es stellte sich heraus, daß die beiden kommunistischen Abgeordneten Heinrich einberufene Volksversammlung. Beim Zusammenstoß wurden sechs Personen schwer verletzt.

Kommunistische Zusammenstöße

in Frankreich.

Paris. Sonntag fanden in Lyon und in Nantes politische Versammlungen statt, die mit schweren Zusammenstößen endeten. In Lyon stellten Kommunisten eine vom rechtsextremen Abgeordneten Heinrich einberufene Volksversammlung. Beim Zusammenstoß wurden sechs Personen schwer verletzt.



On Paris kam es gestern am ersten Mai, zu blutigen Demonstrationen. Kommunisten griffen die Polizei an und es entspann sich ein wahrer Kampf, der die ganze Nacht hindurch dauerte. Bis hier wurden 19 Tote und mehrere Verwundete gemeldet. Die Barricadenkämpfe dauern zur Stunde noch an.

Die Gattin des Reichenauer Fleischhauers Peter Schäffer, geb. Holz, schenkte einem gesunden Knaben das Leben.

An Stelle des zurückgetretenen Lipovaer Polizeihauptmannes Georg Lazar, wurde der Timisoaraer Polizeioberbeamte Johann Opincu ernannt.

Bei Orlaca hatte der aus Ungarn stammende Josef Bojtos 180 Stück Gänse zusammengekauft, die er in der Nacht von Sonntag auf Montag schwarz über die Grenze schmuggeln wollte. Es wurde von der Grenzwache erwischt und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die 180 Gänse wurden beschlagnahmt.

In Karansebesch hatte Johann Lincu, aus Nacho, weil seine Frau ihn verlassen hatte, seine Schwiegermutter und seine Schwägerin erschossen.

Hitler hat gestern, am ersten Mai, eine sehr friedliebende Rede gehalten und erklärt, daß er mit der ganzen Welt in Frieden leben und jedem, ob Freund oder Feind, die Hand reichen will.

Nachdem das Oberste Kriegsgericht die Strafe der verurteilten Precup'schen Offizierverschwörer geübt hatten, werden sämtliche verurteilte Offiziere am Samstag als abschreckendes Beispiel unter großen Ceremonien degradiert.

Aus der Dobrujscha wandern die Türken massenhaft nach Anatolien aus, wo sie vom türkischen Staat gratis Feld bekommen und angestellt werden. Gestern sind wieder 97 Familien ausgewandert.

Der türkische Außenminister Tevfik Rıştı kommt am 9. Mai nach Bularest, wo er den Besuch Titulescu zurückgibt. Von hier reist er nach Genf, um den Standpunkt der Türkei in der Dardanellenfrage bei der Abstimmungskonferenz zu erläutern.

Auf den Eisenbahngang des französischen Außenministers Barthou, der bekanntlich in Polen und der Tschechoslowakei weilt, wurden zwischen Straßburg und Paris Befreiungen geworfen, die die Fenster Scheiben des Salonswagens zertrümmerten. Nach dem Täter wird gesucht.

Bei den Fahrtversuchen der neuen Mercedes-Benz-Autos erreichte der neu konstruierte Wagen eine Geschwindigkeit von 270 Kilometer in der Stunde.

Die Reise des französischen Außenministers Barthou scheint gänzlich zwecklos gewesen zu sein. Polen erklärt, daß es sich um den Anschluß Österreich an Deutschland nicht kümmert, sondern viel mehr um die Tschechoslowakei, die ihm ein größerer Feind ist, als Deutschland.

Gelbstmord in Hafsfeld.

In Hafsfeld erhängte sich der 78 Jahre alte Johann Kreten, der früher als Beamter auf dem Eselnicischen Gute angestellt war.

Ursache seiner Verzweiflungstat bildete eine unheilbare Krebskrankheit.

Keine Sommer-Zettrechnung im heurigen Jahre.

Die Generaldirektion der CFR teilt mit, daß vom 9. bis 17. Mai alle nach Timisoara reisenden Passagiere eine 50-prozentige Fahrermäßigung erhalten.

Gleichzeitig teilt die CFR mit, daß heuer keine Sommer-Zettrechnung eingeführt wird.

Instructionen für Luxus- und Umsatzsteuer.

Bucuresti. Das Finanzministerium erließ neue Instructionen über die Anwendung der Luxus- und Umsatzsteuer nach gewissen im Innlande erzeugten Waren. Demnach sind folgende Gebühren zu entrichten: 900 Lei für ein Kilo Kunselfabrikat, 70 Lei nach einem getrockneten Seidenkokos und 18 Lei nach einem Kilo grüne Seidenkokos, 120 Lei für ein Kilo Kunselfabrikat, 4 Lei nach einem Kilo Baumwolle Bruttogewicht, 14 Lei nach einem Liter reinen Alkohol.

Nach Parfüms ist außer der 14 Lei ausmachenden Alkoholgebühr noch eine Luxussteuer von 14.5 Prozent.

nach dem Rechnungswert, nach Collettwasser aber 10.5 Prozent zu bezahlen. Die Parfümfabrikanten, die nicht beim Monopolamt, sondern im Handel den Alkohol besorgen, sind verpflichtet, die Gebühr von 14 Lei beim Steueramt zu bezahlen, da Mißbrüche streng bestraft werden.

Erzeugnisse, die mehr als 50 Prozent Seide enthalten, werden als reine Seidenware qualifiziert und haben 15 Prozent Luxussteuer zu bezahlen. Unter 50 Prozent Seideninhalt ist die Gebühr 10 Prozent, unter 25 Prozent Seideninhalt 2.40 Prozent.

300 Joch Wald in Flammen

bei Berneschti wo ein 18 Kilometer langer Wald brennt. — Einige Menschen verbrannten.

In den Berneschter Waldungen wütet schon seit Donnerstag ein Brand der sich, begünstigt durch die Dürre, rasch ausbreite und der auch mehrere Menschenopfer gefordert hat.

Der Brand scheint in einer Holzneudecke der Firma Somash ausgebrochen zu sein und vernichtet eine Quantität von 30 Waggons Holz. Durch die Funken entzündete sich der nahegelegene Wald. 150 Hektar Wald gingen in Flammen auf.

Bei den Löschungsarbeiten wurden die Arbeiter von den Flammen eingeschlossen und während sechs von ihnen außerordentlich schwere Brandwunden erlitten, sind angeblich 10 völlig verbrannt.

Zwei Frauen aus der Gemeinde Potana-Mădăluț hielten sich bei einer Quelle auf, die von den Flammen ebenfalls eingeschlossen wurden und man befürchtet, daß sie verbrannt sind. 200 Soldaten wurden zu Löschungsarbeiten abkommandiert und trafen Vorlehrungen zur Lokalisierung des Brandes.

Die Arbeiten sind äußerst erschwert, da sich der Brandherd 30 km von Berneschti entfernt befindet, schwer zugänglich ist und eine Ausdehnung von 18 km hat.

Einer späteren Meldung zufolge ist es aber dem Militär gelungen, den in die Wälder des Fogarascher Komitates übergreifenden Brand nach grossen Anstrengungen zu löschen, jedoch ist der alte Buchenwald bis zur Fogarascher Komitatsgrenze schon gänzlich abgebrannt.

Im Vorlowaer Wald bei Karansebesch ist gleichzeitig an fünf Stellen im Wald Feuer ausgebrochen, so daß 3.600 Joch in Gefahr standen. Die Bevölkerung der umliegenden Gemeinden und das Militär lokalisieren aber nach dreitägiger Arbeit den Brand so daß nur 1400 Joch Waldungen abgebrannt sind.

Bei Targobiste sind ebenfalls 500 und bei Suedin (Banszibunyad) 300 Joch Wald infolge der großen Trockenheit abgebrannt.

Romäniens Staats-Vermögen: 79 Milliarden

Rentabilität: 1.5 Prozent.

Bucuresti. In den Kammerbürgern, in welchen man sich mit dem Regierungsentwurf für die Auflösung einiger Autonomen Regionen beschäftigte, führte der nationalzaranistische Abgeordnete Ghelmegeanu eine Reihe von sehr interessanten Daten an.

Das Vermögen des Staates repräsentiert heute einen Wert von 79 Milliarden Lei, wobei die königlichen Rechte, welche einen Wert von 50 Milliarden Lei ausmachen und die noch nicht entdeckten unterirdischen Naturräume, nicht eingerechnet werden.

Dieses Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Eisenbahn 45 Milliarden Lei, Staatsforste 17 Milliarden Lei, Staatsfischereien 1 Milliarde 748 Millionen Lei, ländliche Exploitationen 880 Milliarden Lei usw.

Mach einer vom verblichenen Xenopol vor dem Kriege vorgenommenen Schätzung repräsentierte dieses Vermögen damals einen Wert von 2 Milliarden 300 Millionen Gold-Lei. Die Rentabilität betrug 5.40 Prozent.

Nach dem Erbege stieg, nach den Rechnungen des verblichenen I. M. Anghelescu, der Wert dieses Vermögens auf 6 Milliarden 200 Millionen Gold-Lei. Die Rentabilität fiel aber auf 1.5 Prozent.

Wir sehen, daß seit 1927 die Eisenbahn und der romänische Schiffsverkehr Dienstleistungen aufweisen. Die Staatsforste werfen bloß einen Ertrag von 0.58 Prozent, die Staatsfischereien von 3.05 Prozent, die Häfen von 3.02 Prozent, der Donaufischereidienst von 2 Prozent, die Kulturrenten von 0.08 Prozent, die Post von 9 Prozent ab.

Aussklärung über

Konverterungsfragen

erteilen die Sekretariate der Jungschwäbischen Volkspartei in Arad und Timisoara.

Um sowohl jenen Leuten zu helfen, die Geld ausgeborgt haben wie auch jenen die schuldig sind, hat die Jungschwäbische Volkspartei ihre Sekretariate beauftragt bis zum 7. Mai, dem Tage der Einreichung der Schuldenliste und Anmeldung der Konverterung etc. permanenten Aufklärungsdienst zu halten. Außer den Versammlungen in den schwäbischen Gemeinden, erteilt täglich in Arad (Str. Closca 2) und in Timisoara (1 Stock bei der Spieluhr) die Sekretäre der Deutschen Volksämter von 8 Uhr vor mittags bis 6 Uhr abends, unpa-

tellische Ausskunft über obige Fragen an die Mitglieder der Jungschwäbischen Volkspartei. — Mitgliedsblättern mitbringen!

Mißbrüche mit Steuerbons

Bucuresti. Das Wirtschaftsblatt "Argus" meldet, daß die Untersuchung des Finanzministeriums die Feststellung mache, daß mit Steuerbons besonders bei den Siebenbürgen Finanzdirektionen grobe Mißbrüche begangen wurden, durch welche der Staat einen Schaden von mehreren 10 Millionen erlitten hat. Einige Finanzbeamten haben nämlich billig Steuerbons zusammengekauft und anstatt Geld an den Staat abgeliefert, so daß sie an diesen "Transaktionen" durchschnittlich 50—60 Prozent verdienten".

Otto von Habsburg

Ist gegen den Nationalsozialismus, wegen der Diktatur.



Madrid. Der bekannte Reporter Knickerbocker duftete sich in einer spanischen Zeitung über ein Gespräch mit Erzherzog Otto von Habsburg. Der österreichisch-ungarische Kronpräsident

erklärte sich Knickerbocker gegenüber als Gegner des Nationalsozialismus, weil dieser so gewalttätige Mittel anwendet, die für Völker nicht mehr geeignet seien, die durch die moderne Kultur erzogen wurden.

Den Nationalsozialismus trennen bloß ein Schritt vom Bolschewismus, sagt Kronprinz Otto. Die Habsburger Restauration bedeutete keine volle Wiederherstellung des Gewesenen. Sie werde gegebene Tat sachen berücksichtigen.

Starhemberg — Buzelanzler

Wien. Bundeskanzler Dollfuß ernannte gestern Fürst Starhemberg zum Buzelanzler und den gewesenen Buzelanzler Ley zum Sicherheitsminister.

Gleichzeitig wurden viele interne Nationalsozialisten auf freien Fuß gesetzt, die jedoch eine Erklärung untersetzten mußten, daß sie sich jeder politischen Betätigung enthalten werden.

Japan distanziert China

und will das Riesenreich gänzlich unterjochen.

London. "Daily Herald" meldet, daß die japanische Regierung an China folgende 5 Forderungen richtete:

1. China möge die Unabhängigkeit der Mandchurie anerkennen.
2. China möge anerkennen, daß Japan in Nordchina, insbesondere in der Umgebung von Peking spezielle Interessen hatte.

3. China soll die Verpflichtung übernehmen, ohne die Zustimmung Japans keine Auslandsanleihe aufzunehmen.

4. China möge auf dem Gebiet des wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbaues die Unterstützung Japans annehmen.

5. China möge als Instrukturen für seine Marine, Luftstreitkräfte und Festlandsarme nur Japaner anstellen.

Stand der Obstbäume und Weingärten

Von den Obstbäumen sind die Mandel-, Pfirsich- und Aprikosenbäume bereits verblüht, ebenso die Kirschen und Weichselbäume und haben schöne Frucht angelegt. Stellenweise gibt es sogar schon reife Kirschen, Apfeln, Kirschen u. Birnen stehen in Blüte. Der Frühjahrsfrost hat stellenweise besonders in Pfirsich- und Muskatbäumen Schaden verursacht.

Über den Stand der Weingärten wird berichtet, daß die Herbstarbeiten hoender sind. Die unbekleidet gelassenen Gärten haben fast ohne Ausnahme Frostschäden erlitten, stellenweise sogar auch die zugedeckten. Das Einsetzen der Vegetation ist diesmal um zwei bis drei Wochen früher als sonst erfolgt und wenn baldigst steigen eintrifft, könnte noch viel getötet werden.

10 verbreit mit den Sozi



— welche große Wirkung manchmal kleine Ursachen machen. Man kennt das Beispiel, wie ein kleiner Vogel beim Aufsteigen von einem hohen Schneeberg ein Flöckchen Schnee ins Rollen bringt und damit eine furchtbare Lawine verursacht, die ein halbes Dorf im Tal verschüttete. An diese Geschichte muß man jetzt bei dem Unglück denken, das sich in Paris ereignet hat. Aus einem Gastrhaus war eine Billardkugel hinüber in die Veranda des Nachbarhauses geflogen. Es wirrte, und eine losbare Kugel lag in Scherben auf dem Boden. Von dem Krach war eine Rose aufgewacht, die warf vor Schreck einen brennenden Spirituslocher um und setzte damit die Tischdecke in Brand. Als sich das Feuer auf die ganze Veranda ausgedehnt hatte, kam die Besitzerin der Wohnung herzu. Beim Anblick der Flammen wurde sie vom Herzschlag getroffen u. fiel tot um. Sie war kurz davon vom Königl. Notar gekommen, wo sie sich mit ihm über ihr Testament besprochen hatte. Es fehlte nur noch ihre Unterschrift, da sich die alte Dame noch verschiedenes durch den Kopf gehen lassen wollte. Dieses Jörgern kommt jetzt der Entlein teuer zu stehen, die ohne einen Cent zurückbleibt. Damit hat sich auch ihre Verlobung aufgelöst, denn ihr Verlobter hatte sich in der Hoffnung auf die reiche Erbschaft bereits in recht erhebliche Schulden gestürzt. Kleine Ursachen — große Wirkungen.

— über ein sonderbares Begräbnis. In Gheorgheni weigerte sich der katholische Pfarrer für die verstorbene Frau des Tischlermeisters Stefan Meharos die Trauerzeremonie zu vollziehen, weil das Ehepaar 30 Jahre lang, ohne kirchlich getraut zu sein, zusammenlebte. Nachdem aber ein Begräbnis der herrschenden Sitte wegen, ohne Pfarrer unbekannt ist, hat der Tischler eine Bigeunerbande gebunden, ließ den Priester als Pfarrer, die übrigen Bigeuner als Missionar ansteuern und während der Beerdigung Trauerlieder und -Märkte aufführen. Der Pfarrer erstattete gegen den Tischler wegen Entweihung eines heiligen Alles die Anzeige.

— über die gewaltsame Herausforderung und Anschwärzung von deutschen Volksgenossen in Großjetscha. Wir berichteten in unserer vorletzten Folge in einem längeren Artikel darüber, wie man mit aller Gewalt aus den friedliebenden Großjetschaer schwäbischen Bauern, Kleinbürgern und Tagelöhner, die nicht jeden Tag Rosenkranz beten und scheinheilig die Augen verbrechen, Kommunisten machen will. Die Art und Weise, wie dies seitens einiger Neubachritter ange stellt wurde, hat schon deshalb böses Blut in der Gemeinde gemacht, weil eben jene Leute, die von Sitten, Moral, Anstand und Tugenden sprechen, zu der Sorte Leute gehören, welche jedem beschützten Gabbold nachlaufen und dadurch selbst zum allgemeinen Gespött der Kinder wurden. Gegen diese Unmoral hat sich mehr als 80 Prozent der deutschen Bevölkerung gewendet und scharf erklärt, daß sie sich von solchen Leuten nicht mehr weiter führen lassen wollen. Seit einigen Jahren können diese Leute auch nicht mehr zur Geltung kommen und fallen bei jeder Wahl glänzend durch. Nun hat man zuerst ein Trommelfeuers in der kleinen Parteipresse eröffnet und in der Meinung, daß der "Feind" zerstört und das Terrain vorbereitet ist für den 1. Mai eine Versammlung einzuberufen, bei welcher man jenen Leuten "einheizen" will, die nichts nicht über die Gartengäuse zu den Dienstmädchen steigen und auch sonst allgemeinsfrei sind . . . Angebracht wäre es, wenn man sich in politischen Kreisen mit diesen kleinen Dörfergeschichten nicht befaßt und den Gärungsprozeß in Großjetscha dadurch nicht hemmen sondern fördern würde. Und unter uns gesagt: der verbißteste "Sozialist" ist in Großjetscha in jeder Hinsicht mindestens ein so guter Deutscher, als der Beste von den "Großdeutschen" selbst. Mit dem Unterschied, daß der arme Teufel meistens anständig ist, was bei den Anderen nicht immer der Fall sein pflegt.

Innenpolitischer Kampf

zwischen den zwei großen Parteien und Klärung der Minderheitenfrage. Die eine Partei schwenkt nach rechts, die andere nach links und die Deutschen . . . rausen sich mit falschen Propheten.

Vor dem Kriege waren in Rumänien zwei Parteien: Die liberale und die konservative Partei, die sich am Ruder abwechselten. Einmal war es Brattanu, das anderermal Carp, der Rumänien lenkte. Die Liberalen verlorerten damals tatsächlich den Liberalismus, die Demokratie, gegenüber den Konservativen. Heute sehen wir dieselbe Tendenz, mit jedem Tag kristallisiert sich immer stärker das Zweiparteiensystem aus, wobei aber die Liberalen den rechten, die Nationalsozialisten dagegen den linken Flügel verlorerten. Diese Kristallisierung um die beiden Parteien vollzieht sich in einem ziemlich raschen Tempo:

um die nationale Bauernpartei scharen sich diejenigen, die noch an die Demokratie glauben, während die liberale Partei sich immer mehr nach rechts verschiebt und die Gerüchte, die jüngstens in den Zeitungen erschienen und über eine Fusion dieser Partei mit Gogas und Argetianus Fraktionen berichteten, haben bloß bewiesen, daß die liberale Partei sich immer mehr nach rechts verschiebt. Dagegen muß man feststellen, daß die nationale Bauernpartei durch das Präsidium Mihalache und durch die Fusion mit Dr. Lupu mehr nach links gerückt wurde.

Wie die Fusion Georg Bratianus mit den Liberalen eine Verschiebung der Partei nach rechts bedeuten würde, ebenso bedeutet die Fusion der nationalen Bauernpartei mit Dr. Lupu eine Verschiebung nach links. Es ist aber vorauszusehen, daß diese Verschiebungen nicht ohne tiefere Konsequenzen bleiben werden. Es gibt unter den Liberalen wahrhaftige Demokraten und auch viele Mitglieder der nationalen Bauernpartei, die mit den immer prägnanter werdenden Klassencharakter der Parteien unzufrieden sind.

Diese Unzufriedenheit muß irgendwie kanalisiert werden. Wenn die politischen Verhältnisse ruhiger wären, wenn nicht jeder Politiker darauf achtet, sich im Rahmen seiner Partei eine immer bessere und feste Stellung zu sichern, wenn man heute nicht die Reihen zusammenhalten müßte, um jede Gefahr abzuwehren, wenn sich heute verantwortungsvolle Politiker erlauben würden, allein ihren Ideen und Überzeugungen folgend, ihren Platz zu ändern, wenn man heute nicht vor allem gegen Etiketten kämpfen müßte, die außerhalb der Parteien politischen Verhältnisse auch nur halbwegs ruhig wären, so würde man gewiß einen sehr interessanten Vorgang beobachten, nämlich, die Neuordnung, nicht der Parteien, sondern der Parteimitglieder, nach ihren Ideologien, nach rechts und nach links.

Kleine Parteien und Fraktionen haben in der rumänischen Politik nichts mehr zu suchen,

sie werden durch die großen Parteien aufgesogen und wenn auch dieser Vorgang länger dauert als es wünschenswert wäre, so wird dasselbe doch früher oder später beendet, was nicht so viel bedeutet, daß es keine kleinen Parteien mehr geben wird, sondern bloß so viel, daß nur solche kleinen Parteien auch weiterhin bestehen werden, die aus irgend einem Grunde keinen Platz im Rahmen der großen Parteien finden können, sei es aus politischen Gründen, wie dies bei den Minderheitsparteien der Fall ist, sei es aus persönlichen Gründen. Doch werden diese Parteien niemals irgend eine entscheidende politische Rolle spielen und werden noch weniger als die Basis einer Diktatur betrachtet, denn von einer Diktatur in Rumänien kann keine Rede sein.

Eine Diktatur in Rumänien ist unabdingbar und unmöglich so lange Krone und Volk dagegen sind. Und Krone und Volk sind gegen jede Diktatur.

Es scheint, daß man überall eingesehen hat, daß die politische Ruhe des Landes durch Neuwahlen und Regierungswechsel so lange nicht gestört werden darf, bis sich die regierungsfähigen Parteien nicht vollkommen reorganisiert, bis sich die Gemüter nicht vollkommen beruhigt haben. Hierzu sind noch einige Monate notwendig. Man kann sagen, daß die rumänische Innenpolitik in dieser Zeit zu einem Ruhepunkt gelangen wird, wo herauskristallisierte politische Machtverhältnisse den weiteren Weg der Ge-

staltung der rumänischen Innenpolitik zeigen werden.

Unter solchen Umständen ist es nicht interessant zu untersuchen, wie sich die Minderheiten dieser Umwandlung gegenüber verhalten. Die ungarische Partei ist in einer schwierigen Lage, denn sie muß das allgemeine Interesse der von ihr vertretenen Minderheit verteidigen, sie muß sämtliche Klassen gleich vertreten, kann also keine andere Politik betreiben, als die des Momen tes, eine Verteidigung der Position. Sie sieht es klar, daß die grobe Umwandlung in der rumänischen Politik für sie eine schwere Lage schaffen wird. Auf der einen Seite stehen ihr die Liberalen gegenüber, die eine stark nationale Politik betreiben, die nie das Los der Minderheiten ausgelost haben, die nie in der Lage waren, die Folgen einer Minderheitspolitik am eigenen Leibe zu spüren, die also sozusagen ihre ganze Minderheitspolitik auf Grund von Theorien und zwar von stark nationalistischen Theorien geleitet, betreiben. Die wichtigsten Aufgaben der Minderheiten, die Kultur der Stammesbrüder aufrechtzuerhalten, ist gerade unter den Liberalen äußerst schwierig, denn die Ansichten des Unterrichtsministers Dr. Anghelescu sind bekannt. Die verschiedenen Gesetze die man in der letzten Zeit in der Kammer und im Senat votiert hat, das Gesetz über den Schutz des Staates, das Schulgesetz, das Gesetz über den Schutz der nationalen Arbeit, enthalten Bestimmungen, die den Minderheiten neue Schwierigkeiten bereiten.

Die Liberalen können sich mit der ungarischen Minderheit, besonders seit dem Tode Ducas, schwer verständigen. Die nationale Bauernpartei dagegen nimmt eine viel konziliantere Haltung den Minderheiten gegenüber ein, aber auch sie kann sich vom Einfluß des Nationalismus nicht vollkommen freimachen. Die ungarische Partei kann unter solchen Umständen nur damit rechnen, daß sie im besten Falle den bisherigen Zustand aufrecht erhält u. keine Rücksicht aufgibt, was aber viel Mühe und Kampf kosten wird.

Die Deutsche Partei ist in ihrer Tätigkeit noch immer stark gehemmt durch die Räume, die zwischen den sich "Erneuerer" nennenden Burschen und den übrigen Fraktionen weiter stattfinden.

Die "Erneuerer", die bekanntlich hauptsächlich aus unverantwortlichen, kreditunfähigen Burschen besteht, demzufolge doch nichts zu verlieren haben und im besten Falle immer nur gewinnen können, greifen die Deutsche Partei stark an, sie benutzen jede Gelegenheit, um großmäulig alles zu kritisieren, versuchen irgendwie unter dem Schlagwort "Gemeinnutz geht vor Eigennutz" eine gut bezahlte Stelle zu ergattern und aus der "Politik", respektive mit dem Namen "Hitler" ihr Geschäftchen zu machen. Es ist bloß Glück der Deutschen, daß man gegen sie milder vorgeht, daß sie weniger angegriffen werden als die übrigen Minderheiten und man bereit scheint noch abzuwarten, um dann später mit einem Schlag die ganze Deutsche Partei zu vernichten.

Die innenpolitische Lage Rumäniens klärt sich von Tag zu Tag, der Prozeß der Umgruppierung schreitet vorwärts und auch die Schwierigkeiten, die die großen Regierungsparteien in ihren Parteien gehabt haben und noch haben, lassen sich beseitigen, wenn ein guter Wille walte.

Gebhardt-Pflaue eingelangt!
bei Welt und Götter, Timisoara.

Neue Direktion

beim Banater Bankverein soll wieder gewählt werden.

Timisoara. Der Banater Bankverein wird am 8. Mai eine außerordentliche Generalversammlung abhalten. Wie wir informiert sind, steht in diesem Zusammenhange eine grundlegende Änderung in der Zusammensetzung der Direktion bevor, indem diese, nach kurzer Amtstätigkeit erst kürzlich gewählte Direktion zurücktritt und eine neue gewählt wird.

Kino.

Urania-Kino, Arad.

Mittwoch und Donnerstag um 5, 7½ und 9½ Uhr mit billigen Sitzplätzen von Lei 6, 8, 10, 15. "Der Rebellen" ein Film des Weltruhm erlangten geschicklichen Romanes von Luis Trenker. Wunderbare Aufnahmen aus Tirol und Oberösterreich. In den Hauptrollen Luis Trenker, Luis Ulrich und M. Bartoni. Donnerstag nachmittag um 3 Uhr mit 6 Lei Durchschnittsplätzen "Das Konzert" mit Walter Dansen, Olga Tschechowa und O. Karlweich. Es kommt: "Harry Pie" Premiere.

Central-Kino, Arad.

von 5 Uhr an „Csibi der Irak“ wunderschönes Lustspiel mit viel Gesang und Musik. In den Hauptrollen Franziska Gaal, Hermann Thimig und Leopoldine Konstantin. Es kommt: Liebe bei Hof. Filmpremiere.

Select-Kino, Arad.

von 5 Uhr an „Kleiner Mann was will?“ nach dem Roman von Hans Fallada mit Hermann Thimig, Hertha Thiele, Ida Wilts, Victor de Kowa. Es kommt: „Das Schiff ohne Hafen“ mit Harth Biel.

Riesenschwärme der Buffalo-Mücken
400 Haustiere getötet.

New York. Wie aus Little Rock (Arkansas) gemeldet wird, sind dort plötzlich riesige Schwärme, die schwarzen Wölfe gleichen, von "Buffalo Killen" (ähnlich wie bei uns die Kolumbatscher Fliegen) aufgetreten, die unter den Viehbeständen großen Schaden anrichteten. Die Tiere, die Stechmücken ähnlich sind, haben durch ihre Stiche in einem Umkreis von 10 Meilen innerhalb von 2 Tagen 400 Pferde, Maulesel und andere Haustiere getötet.

Die Landwirte müssen ihr Vieh in Ställen halten und dauernd vor den Tieren Feuer unterhalten, um die Insekten von den Stallungen abzuhalten. Der Schaden ist um so größer, da die Feldarbeit in vollem Gange ist.

Neuwahl

beim Banater Mittelmühlenvorband.

Der Verband der Banater Klein- und Mittelmühlenvorband hält fürzlich seine diesjährige Generalversammlung ab, bei welcher neuerdings folgende Zeitung gewählt wurde:

Obmann Adolf Birtler aus Großlomloch, Vizeobmann Peter Steinher aus Billed, Johann Wiles aus Steinpetzsch, Johann Bednar aus Bruckenthal, Leopold Biel aus Budin, Julius Falb aus Steinpetzsch, Bernhard Seitz aus Giacova, Othmar Wagner aus Renarab, B. Lach aus Sanktambreas u. Jakob Ballmann aus Billed.

In den Aussichtsrat wurden gewählt: Johann Damas aus Triebswetter, B. Bauer aus Uivar, Josef Roman aus Orzydorf; Gesamtmittelstieber: Josef Heinz aus Jebel, Franz Gruber aus Janova, Josef Bittler aus Belsen.

Hundstage — im April.

Reife Kirschen — verblühter Kiefer.

Die außergewöhnliche Wärme über besser ausgebildete Hitze, die gleich nach der Schneewitterung der ersten Aprilwoche bei uns auftrat und nun schon die dritte Woche anhält, hat in der Vegetation ganz außerordentliches Gedränge gebracht.

Aus den Weinbergen bringt man seit 2–3 Tagen schon reife Kirschen in die Stadt während sonst dies erst Ende Mai oder Anfang Juni der Fall zu sein pflegt. Freilich sind diese Früchte infolge des schon seit Wochen ausgebliebenen Regens nicht sehr fleischig und saftlos.

Der Kiefer, dessen erstes Aufblühen uns immer zu Maibeginn erfreute, hat in diesem Jahre schon Ende April gänzlich abgeblüht und auch die Blütenblätter sind heute bereits außerordentlich vorgeschriften. Die Marosch ist tagsüber schon voll von Bienen, die vor dieser Hundstage — Kiefer flüchten und Abflucht suchen.

Unser Halbjahresgeschenk
für jene Leser, die ihre Bezugsgebühren schon für das zweite halbe Jahr vorausbezahlt haben wird
das spannende Roman-Buch



Roman von
Gert Rothberg

sein, welches in den nächsten Wochen in einem Umfang von ca 200 Seiten erscheint.

Ein Utwiner Landwirt
wegen Majestätsbeleidigung
verurteilt.

Der Utwiner Landwirt Nikolaus Schneider hat noch im Sommer des vergangenen Jahres, im Ausflusse eines Gespräches über das Konverterungsgesetz, beleidigende Worte gegen unseren König gesagt und wurde wegen Majestätsbeleidigung angeklagt.

Der Timisoaraer Gerichtshof ließ milbernde Umstände warten und verurteilte seinerzeit Schneider zu 10 Tagen Arrest, wogegen er jedoch appellierte, weil er freigesprochen werden wollte. Die königliche Tafel verhandelte nun gestern die Angelegenheit und fand gerade das Gegenteil, was Schneider erhoffte. Sie verworf das erinstanzlichst Urteil und erhöhte die Strafe auf 30 Tagen Gefängnis, weil eine Majestätsbeleidigung nicht ungestraft sein kann.

Fliegende Blätter

* Klings altvertraut u. dennoch aktuell und neuzeitlich der Titel "Fliegende Blätter."

Und dieser heute fast symbolischen Bezeichnung zeigt sich das seit vielen Jahren bewährte Familienblatt in jeder Weise wert und würdig. Getrennt der Tradition, echten Humor zu pflegen und wirkliche Herzlosigkeit zu schaffen, vergessen die "Fliegenden" doch nie, mit Wit und Satire die Frage der Zeit und des Tages zu beleuchten und treffend zu charakterisieren. Zu beziehen vom Verlag: München, Mühstraße 34.

Feuer in Neusanktanna

Am Sonntag nachmittags wurde das Spreuhäusl des Anton Göpfritz und das Stroh des Landwirten Franz Menz in Neusanktanna durch zwei spielende Kinder in Brand gesetzt. Dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehr konnte das Feuer unter Führung des Feuerwehrkommandanten Karl Wiesenmayer, trotz der kolossal Trockenheit rasch lokalisiert werden.

Auch in Altanktanna ist am 28. April ein Schuppen in Brand geraten wobei ein Kalb und mehrere Kühe verbrannt sind.

Drei Radlauer Burschen

wegen Diebereien zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die drei Radlauer Burschen, der 21-jährige Peter Stuklofsky, hatten abends ausspioniert, wo sich die Leute nicht zu Hause befanden, und erbeuteten auf diese Weise bei mehreren Landwirten größere Geldbeträge.

Der Arader Gerichtshof verurteilte alle drei "hoffnungsvolle" Jungen zu je 6 Monaten Gefängnis.

100-jährige Hatzfelder Frau

gestorben.

Am 29. April starb im Hatzfeld im hohen Alter von 100 Jahren die Witwe Katharina Weber bei ihrem Enkel, Franz Bundi Kaufmann in Hatzfeld. Die Verstorbene hatte 10 Kinder, die alle in hohem Alter gestorben sind. Von ihren Enkelkindern leben noch folgende: Nikolaus Bundi, Lehrer in Ungarn; Eduard Bundi, Kaufmann in Rusland; Franz Bundi, Kaufmann in Hatzfeld; Jakob Bundi, Postbeamter in Sarajevo; Boltan Bundi, Postbeamter in Timisoara; Mathias Weber, Lehrer in Jersig; Andreas Weber, Beamter in Ungarn und Maria Weber Lehrerin in Deneslac.

Außerdem hatte die Verstorbene 24 Urenkel, 4 Urenkel 2. Grades und 2 Urenkel 3. Grades.

Nur einerlei Staatsbürger
kennt die österreichische Ver-
fassung.

Die neue österreichische Verfassung, die am gestrigen Tage von der Nationalversammlung angenommen wurde, kennt keinen Unterschied zwischen Staatsbürger und Staatsbürger, welcher Konfession sie auch sind. Die Frauen genießen dasselbe Recht und dieselben Pflichten wie die Männer.

Die Wahl des Bundespräsidenten steht der Bundesversammlung zu und wird auf die Dauer von seben Jahren vorgenommen.

Statt Regen Hagel

in dem Arader Weingebirg.

Wie uns aus Bankota gemeldet wird, ging gestern dort ein furchtbare Gewitter nieder. Raum daß der Sturm aussetzte, fielen haselnussgroße Eisstücke die besonders die blühenden Obstbäume beschädigten.

Der Schaden kann augenscheinlich noch nicht übersehen werden, jedoch glaubt man, daß er nicht so groß ist, wie man zuerst annahm, da der Hagel mit Steinen gemischt fiel, was seine Kraft wesentlich schwächte.

KUNST-EIS-
Abonnement am billigsten und ver-
lässlichsten in der Eisfabrik REUSZ
Urad, Bul. Reg. Ferdinand 93. Tele-
fon: 141.

Weizen -- 400 Lei

und Ausfuhrverbot wegen
der schlechten Ernteausicht.

Bucuresti. Der gestern zusammengetretene Wirtschaftsausschuss hat sich in erster Linie mit den zu ergreifenden Maßnahmen befaßt, die infolge der zu erwartenden schwachen Weizenernte eingetreten sind.

Den Wirtschaftsausschuss wird der Regierung den Vorschlag machen die Ausfuhr von Weizen zu verbieten, da höchstwahrscheinlich mit einer sehr schwachen Ernte zu rechnen ist, falls nicht noch in letzter Minute ein aus-

giebiger Regen kommen sollte.

Der Weizenpreis ist übrigens auf dem gestrigen Markt bereits auf 400 Lei gestiegen. Die Bauern halten ihren kleinen Überschub naturgemäß zurück, da man noch nicht wissen kann, ob es überhaupt eine Weizenfachung geben wird.

Laut dem "Currentul" wird das Ackerbauministerium jetzt eine Verordnung herausgeben, daß sämtliche noch im Lande befindlichen Weizenvorräte zusammenzuschreiben sind, damit die Regierung Maßnahmen trifft, um den Inlandsbedarf rechtzeitig zu decken.

Hermögensperre gegen Ziegelei

weil sie die Sigmundhäuser u. Micalacaer Hochwassergeschädigten geplündert hat.

22 Hochwassergeschädigte, meistens Kleinhäusler aus Sigmundhausen, Moschokleibung u. Micalaca machen gegen den Timisoaraer Unternehmer Aladar Villa, der die Arader Polacse'sche Ziegelei angekauft hatte, die Strafanzeige.

Villa hatte bekanntlich die Polacse'sche Ziegelei in Urad von der Victoria-Bank gekauft und in Betrieb gesetzt. Nachher nahm er von den genannten Kleinhäusler, deren Häusern zum größten Teil bei der vorjährigen Überschwemmung eingestürzt sind, Bestellungen im Werte von Lei 150.000 entgegen, ohne die bestellten Ziegel abzuliefern.

Der Untersuchungsrichter ordnete die Hermögensperre auf die Fabrik an.



Man beachte den Namen
"Syracuse"

Die Syracuse

Metallwerke werden nach dem weltberühmten Stanley-Prozeß
Hüttenverfahren hergestellt und
sind somit qualitativ

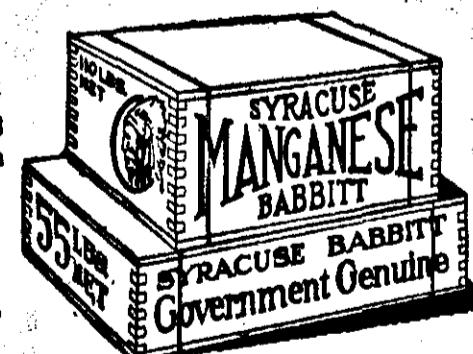
Unübertrefflich

Verschiedene Qualitäten für al-
lerletzt Betriebs.

Speziallegierungen für Dieselmotore, Lokomotive, Kleinbahn-
wagen, Automotoren, etc.

Die Syracuse

Metallwerke werden ausschließ-
lich in Amerika erzeugt. — Man
beachte die Fabrikmarke "In-
dianerkopf" und den Namen
"Syracuse" da sehr viele Nach-
ahmungen entdeckt wurden.



Ansicht der orig.
Syracuse-Metallverpackung.



Ansicht der Syracuse
Metall-Blöden.

Generalvertretung für Osteuropa:

A. Kalman Aktiengesellschaft, Urad.

Telegramme: Kalman, Urad.

Telefon: 8—98.

Friedhofsfänder in Schag.

Dann hatte sich die Erregung über die ruchlosen Weingartenzerstörer in Schag gelegt, ist bereits ein zweiter bestialischer Fall von dort zu verzeichnen.

In einer der vergangenen Nächte wurden in dem rumänischen Friedhof 12 Grabsteine umgeworfen. Unter den gefänderten Gräbern befindet sich auch dasjenige, des rumänischen Boxkämpfers, des Iasiner Pfarrers, Nikolaus Garabontiu, das des Schwiegervaters des dortigen Rödnen Traian Dogoniu, sowie die Grabsteine der zwei Brüder des jungen Interimarspräsidenten Joh. Margineantu und noch viele andere.

Die Gendarmerie hatte mit vollem Apparate die Untersuchung in diesem verwerflichen Attentat eingeleitet.

Jungschwäbische

Versammlungen

in Neurad und Neusanktanna.

Sonntag fand in Neurad für den Neurader Bezirk und in Neusanktanna für den Sanktannaer Bezirk je eine auflärende Versammlung über das Konverterungs- und Verwaltungsgesetz statt, welche die Jungschwäbische Volkspartei zur Orientierung ihrer Mitglieder veranstaltete. Bei den gutbesuchten Versammlungen sprach Abgeordneter Beller und Komitatsratsmitglied Algernon Kuhar über das Verwaltungsgesetz, während der Neusanktannaer Rechtsanwalt Dr. Hans Kort das Konverterungsgesetz ausführlich erläuterte.

Galtboot stößt vor!

Vom Karpathen-Urwald ins wilde Kurdistan (mit 34 Fotos nach eigenem Aufnahmen des Verfassers und zwei Karaten, Halbleinen RM. 2.52).

Der abenteuerlustige reichsdeutsche Journalist Herbert Mittlinger schildert in seinem Buch, welches als 53. Band der Sammlung "Reisen und Wenteuer" im Brockhaus-Verlag, Leipzig erschienen ist, seine wildromantischen Erlebnisse die er in einem Galtboot (Gummikahn) auf dem Karpathenfluss der "Goldenen Bistritz" bis zur Sereth und von dort in das Schwarze Meer erlebt hat.

Der junge Mann, den man allgemein vor seiner Reise warnte, lernte auf dieser "Fahrt" Land und Leute besser kennen, wie dies bisher je ein Europäer zuwege brachte. Mittlinger setzte seine Reise vom Schwarzen Meer nach dem wilden Kurdistan fort und gewann die Überzeugung, daß es überall — sogar unter den "Wilden" — gute Menschen gibt, die auch dann gerne hilfsbereit sind, wenn man nicht einmal ihre Sprache beherrscht. Er hat zwar, wie aus dem Buch hervorgeht, mehr Wenteuer erlebt wie man sich als Mensch mit normalem Verstand vorstellen kann und befand sich so oft in Lebensgefahr, daß es ihm gruselt an jene Zeit zurückzudenken, die aber kurz genommen, doch die schönste seines Lebens gewesen zu sein scheint.

Ein besonderes Kapitel widmet der Schriftsteller in seinem Buch den Deutschen in den Ostkarpathen, wo er übrigens deutsche Holzfäller fand, welche auf ihr Deutschtum stolz sind, trotzdem sie schon ein Jahrhundert vom Mutterlande abgeschlossen wohnen.

Das wunderschöne Buch, in handlicher Form, sollte sich jeder Bücherfreund, Kurist und Reiseselbstmacher kaufen, weil er darin Dinge findet, die man nicht jeden Tag erleben kann.

Auch Ungeziefer

gefährdet die Getreide-Frchte.

Wie aus dem Bericht der Araber Landwirtschaftskammer hervorgeht, bereitet nicht nur die anhaltende Trockenheit dem Landwirt große Sorgen, sondern eben die infolge der warmen Witterung massenhaft auftretenden, verschlebene Getreidekäfer.

Auch die Obstbäume leiden viel von dem Ungeziefer, allein die Obstfrüchte erweist sich auch so als überaus gut.

Das „Dienstbuch“ der „Erneuerungsbewegung“

wovon die Mitglieder selbst keine Ahnung haben. — Tatsachen beweisen, wie man diktatorisch vorgehen und sich die Macht sichern wollte.

(3. Fortsetzung.)

Der Gegner.

Seite 79, II. 1. Der Kampf für unsere(!!) Volkgemeinschaft, der gegenwärtig im Gange ist, ist im letzten ein Kampf zwischen zwei Weltanschauungen, die in keinem Punkte in Übereinstimmung miteinander gebracht werden können und von denen die eine die andere ausschließt.

Entweder siegt der Gegner oder wir. Ein Drittes gibt es nicht.

7. Die Andern.

Im „Dienstbuch“ der sich „Erneuerungsbewegung“ nennenden Fabritius-Anhänger heißt es weiter:

Diesem beherrschenden Gesichtspunkt entsprechend sind alle politischen und pseudopolitischen Gebilde, die sich zwischen uns und dem jüdisch-materialistischen Geist herumtreiben — mögen sie sich „christlich“, oder „national“ nennen — ausschließlich zu bewerten und zu behandeln darnach, ob und zu welchem Grade sie durch ihre Politik direkt oder indirekt, offen oder geheim, bewußt oder unbewußt zum Helfershelfer seines werden.

8. Im letzten hat unverkennbar der Grundfaß zu gelten:

Wer nicht 100-prozentig für uns ist, der ist schon gegen uns, denn er entzieht uns seine Kraft.

9. Das gilt insbesondere für jene Kreise, die unentwegt behaupten, sie wollten zwar durchaus dasselbe wie wir, aber ...

10. Dieses „aber“ stempt sie schon zu Gegnern.

11. Kompromisse gibt es niemals und unter keinen Umständen. (Frage der Schriftleitung: War der Wahl den Fabritius mit Guza geschlossen hat, kein Kompromiß?)

12. Denn unter dem allem vorangestellten Gesichtspunkt, daß der jüdisch-materialistische Geist der Feind ist und daß der, der nicht in unseren Reihen kämpft, ihn mindestens passiv unterstützt, ist es im Endegegnis geradezu Selbstmord zu schwärzen.

13. Man kann nicht einen Gegner verteidigen und gleichzeitig mit ihm oder seinen aktiven oder passiven Verbündeten Klammern treffen, welche ihm das Weiterleben gestatten.

14. Hier gibt es nur ein „Entweder-Oder“.

Treibriemen, Riemen-Coupons und Nährriemen

in bester Qualität, zu billigen Preisen bei

Gl. W. Alexander Markovits, Pielarie-Engros, Arad, Platz Avram Iancu 16. Niederlage der Germata-Werke A.G. Cluj

Eine Affenarmee bedroht Südafrika

Bavianherden überfallen Farmen, rauben Dämme und verwüsten Weinberge.

Aus London wird gemeldet: Nach der mörderischen Trockenheit in den Zentralgebieten Südafrikas steht Südafrika jetzt im Zeichen eines eingesartigen Einbruchs wilder Paviane, die von den Bergen herunterkommen u. im Flachland große Verheerungen anrichten. Man schätzt die Zahl der in Herden und Trupps zusammengefloßenen Baviankolonien auf bisher 180.000 Stück, jedoch wächst ihre Zahl ständig.

Sensationell ist die Feststellung, daß die Paviane, die man bisher für Vegetarier hielt, auch das Vieh überfallen und junge Schafe niedertreiben. Die Bavianherden sind zu einer großen anhaltenden Gefahr geworden, obwohl man schon tausende Tiere erschoss und vergiftete. Mit bisher beobachteter Freiheit bringen die Tiere in Farmen ein und rauben dort alles, was nicht niet- und nagelfest ist. Sie suchen die Weinberge heim und plündern alle gärtnerischen Anlagen restlos. Man kann beobachten, daß ganze Nachhuttkolonien der Paviane mit den Früchten in die Gebirge zurückkehren, wo offenbar größere Vorräte angelegt werden.

Die Eingeborenen nehmen an, daß eine weitere groÙe Trockenheit über sonst eine Naturkatastrophe bevorsteht, weil die Paviane Vorräte zu sammeln beginnen. Man erinnert sich von früheren Etagen hier an derartige Vor-

aber kein „Sowohl—als auch“ oder „halb u. halb.“

Seite 81. „Entscheidend ist, daß jedes im Besitz seiner freien Entschlusskraft befindliche Mitglied dieser Gemeinschaft ganz oder teilweise auf sein Selbstbestimmungsrecht zugunsten des Voranschreitenden — also des „Führers“ — verzichtet u. sich ihm unterordnet in dem Glauben und Vertrauen, daß jener über bessere Weisheit höhere Einsicht und größere Fähigkeiten verfüge als der Verzichtende selbst.“

Über die Angriffsstilistik „Zur Bekämpfung des Gegners“ werden im „Dienstbuch“ sehr ausschlußliche Weisungen auf Seite 30, Punkt 6 und Seite 31, Punkt 11 gegeben. Dazu gehört auch „aufstrebende Gegenseite und Streitigkeiten in die Öffentlichkeit zu ziehen“, und „alle Gegner sind bis zur völligen Besiegung zu bekämpfen.“

Zur Jugendfrage.

Seite 9. „Die Selbsthilfe-Arbeitsgemeinschaft und die Jugendorganisation sind — unbeschwert ihrer innerorganisatorischen Selbstständigkeit — Instrumente der Vertretung der Bewegung.“ Da die Rettung der Bewegung nach eigenem Bekenntnis eine politische ist und kämpferischen Charakter trägt, wird die Jugend zum Instrument im politischen Kampfe gemacht und die bleibt zu unbedingtem Gehorsam verpflichtet.

Wenn man in diesem Fabritius'schen „Dienstbuch“ der sich „Erneuerer“ nennenden Selbsthilfe all das und die verschiedenen Kommentare liest, bekommt man den Eindruck, als wäre dies alles bestimmt für einen geheimen kommunistischen Schuhgel, wo man das Sicht der Öffentlichkeit scheut, aber nicht für eine ehrliche, deutsche Würde, die nur dann etwas erreichen kann, wenn sie nach Außen hin, eine geschlossene, eiserne Front bildet. Wer aber so tiefstichtig ist, daß er Separatpakte mit Guza abschließt und sich (Siehe vorletzte Parlamentswahl) gegen die deutschen Wähler wendet, respektive sie in seiner Dummbheit als Werkzeug in die Arme der Guzisten führt (Siehe Extraausgaben des „Sturm“ in Bleiburg etc. vor den Wahlen), der begeht im wahrsten Sinne des Wortes Verrat an seinem eigenen Volle und muß als Vollsverräter gestempelt werden.

Sportleben in Espova.

Den Espovaer Sportverein „Brillenlichkeit“ veranlaßte unter der Leitung seiner agilen Obmänner Ferdinand Mayer und Peter Staubt eine mit verschiedenen athletischen Übungen verbundene Tanzunterhaltung, die überaus gut gelungen ist.

Die besten

Fahrträder

der Welt



zu sensationell
billigen Preisen
Billige Gummi Preise

10 führende Marken in größter Auswahl.
Kinderwagen zu den billigsten Preisen zu haben bei

Siegmund Hammer & Sohn
Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 27

Einbruchsdiebstähle in Satzfeld.

In der Großgemeinde Satzfeld scheinen die Einbrüche kein Ende nehmen zu wollen. Raum daß der Einbruch bei dem dortigen Landwirt Matthias Hepp aufgedeckt wurde, meldete sich schon der Maurettmeister Johann Thomas, daß man aus seiner Wohnung 5 Goltrings und ein Paar Ohrgehänge entwendet hatte. Der Verdacht wendet sich gegen eine alte Zigeunerin, die unter dem Vorwand alte Kleider zu kaufen, sich in die Wohnungen schleicht und selbe plündert.

Fahrtermäßigung

auf der Eisenbahn.

Die Bucurester Zeitungen veröffentlichen folgende Verfügungen der Staatsbahndirektion:

1. Wenn Gruppen von Fußgängern in für sie bestimmten Wagen oder Sonderzügen ohne die Kontrollkarten Wuster 980 reisen, werden sie auch bei Bezahlung der vorgeschriebenen Fahrtgebühren als Reisende ohne Fahrkarten betrachtet und unterliegen den entsprechenden Strafen.

2. Bei Schulreisen in Gruppen von fünf Schülern wird eine Fahrtermäßigung um 50 v. h. des normalen Preises zugestanden.

3. Bei Schulausflügen von wenigstens 20 Schülern der staatlichen Primar- oder Sekundarschulen, sowie gleicher Anzahl mit Öffentlichkeitsrecht, die über Schülerkarten verfügen, wird den betreffenden Schülern und einer Begleitperson ein Fahrausflug um 75 Prozent gewährt.

Die in den Punkten 2 und 3 erwähnten Begünstigungen finden auch auf den Zugtag bei Schnellzügen Anwendung. Die Begünstigungen sind erheblich auf Grund von Reisezeugnissen, die vom betreffenden Ministerium, von dem die Schule abhängt, ausgegeben werden.

Die Ermäßigungen gelten für die 2. und 3. Klasse und werden von der Betriebsinspektion Bucuresti, der Handelsdirektion der Staatsbahn oder von anderen hierzu berechtigten Eisenbahnbehörden ausge stellt. Die Fußgänger müssen als Legitimation ihre Schülerkarten haben; Fahrtunterbrechungen sind wo immer gestattet und können 24 Stunden überschreiten, ohne daß dadurch die Gültigkeit der Reisezeugnisse berührt wird.

Die Generaldirektion der Eisenbahnen trifft folgende Verfügungen: Alle Reisenden nach Sinai genießen während des Dauer des Bahnhofs eine Ermäßigung von 50 Prozent auf allen Personen, Schnell- und Rapidzügen. Diese Ermäßigung wird auch nicht von einer bestimmten Zeit des Aufenthalts in Sinai abhängig gemacht. Die günstigen Fahrkarten werden für die Rückfahrt verwendet.

Affenschär sind Giftschlangen. Die Paviane haben vor nichts auf dieser Erde Angst und fressen sogar Skorpionen, nachdem sie ihnen den Stachel gezogen haben. Aber vor Schlangen laufen selbst die stärksten und ältesten Affen davon. Man bemüht sich nun, in Südafrika in aller Eile Giftschlangen zu beschaffen und den Affenherden entgegenzuschützen. Freilich rüstet man damit, bisher schlangenkoste Gegenstände gegen die ständig anwachsende

Namensänderung

einiger Gemeinden.

Bucuresti. Das Amtsblatt veröffentlicht die Namensänderung einiger Gemeinden und zwar: Cetatu in Ioan Gh. Duca, Tatar-Bunar in Tatarasti, Domnești (Rom. Konstanța) in Cogălăc, Dorothea (Rom. Konstanța) in Laribere. Cetatu (Szelelydere) des Komitats Oberhellen in I. G. Duca.

Erneut erhielten den Namen I. G. Duca folgende Gemeinden des Altreiches (Komitat in Klammer bezeichnet): Vepeni (Valea), Verești (Botosani), Clondru (Buzau), Cotești (Rădău), Satu-Rou (Cetatea-Alba), Ig. Vujor (Bocorlă), Perkuri (Dolomita), Șidostrita (Mehedinți), Tarcau (Neamț), Lampeni (Olt) Dobroslowenii (Romania), Copanca (Tighina), Sarghiol de Vale (Tulcea), Mădărescu (Bacău), Parilita (Uzov) und Botroaga (Blaescu).

Schließlich wurden umbenannt die Gemeinden: Comenca (Balta) in Vintila Brătianu, Principele Carol in „Regele Carol II.“, Brancoveni (Uzov) in Ion C. Brătianu, Visa (Olt) in Vintila I. C. Brătianu, Schitu-Grec (Olt) in Ion Colindru, Taramanchiol (Tulcea) in Vintila Brătianu, Gurueni (Blaescu) in Ion Gh. Ghica.

Professor Woronoff

hat sich selbst versiegelt und heiratete mit 68 Jahren eine 21-jährige.

Professor Woronoff, der sich bekanntlich schon längere Zeit in Româniens aufhält und auch das Banat besuchte, hatte dieser Tage in Bucuresti mit der 21-jährigen Gerda Schwedt den Ehebund geschlossen. Der Bräutigam ist 68 und die Braut 21 Jahre alt.

Dieser Liebesheirat, die zweifellos die beste Ressame für den „Verbindungsdoktor“ ist, ist eine zweijährige Freundschaft der Liebenden vorausgegangen. Der Vater der Braut ist ein Wiener Architekt.

50% Fahrtermäßigung

auf der Eisenbahn vom 18. bis 29. Mai.

Bucuresti. Die CFR erließ eine Verordnung, wonach in der Zeit vom 18. bis 29. Mai auf allen Linien der CFR eine 50-prozentige Fahrermäßigung gewährt wird. Die Verordnung wurde an alle Direktionen abgeschickt.

Fallschirmsprung aus einer Gewitterwolke.

Warschau. In der vergangenen Nacht geriet ein Militärflugzeug auf einem Übungsschlag zwischen Demberg und Demblin in eine Gewitterzone. Ein Blitz schlug in den Motor des Flugzeuges ein, das brennend abstürzte. Die Besatzung des Flugzeuges, ein Oberleutnant und ein Sergeant, sprangen trotz strömender Regen und vollkommenem Dunkelheit mit dem Fallschirm ab. Während der Sergeant unverfehrt landen konnte, erlitt der Oberleutnant einen Steinbruch.

Medizinisches Kuriosum

Preßburg. Auf der hiesigen Kinderklinik gab es einen außergewöhnlichen medizinischen Fall. Ein junges Ehepaar kam weinend mit einem etwa anderthalb Jahre alten Mädchen in das Spital und erzählte, daß es an dem Kind eine merkwürdige Cache erkrückt habe.

Es wußt ihm am Ende des Rückens ein Schwanz wie bei einem Tier.

Der Arzt, der das Kind sogleich untersuchte, mußte diese Behauptung bestätigen. Der Schwanz war mit Haut überspannt und mit langen Haaren bewachsen. Innen befinden sich Knochen und Blutgefäße.

Die letzten Wirbelknochen des Kindes sind, anstatt in den Körper hinein, aus diesem herausgewachsen. Um den Auswuchs zu beseitigen, wird dem Kind der letzte Wirbelknochen zur Gänze und der vorletzte zum Teil abgenommen werden.

Eine verhängnisvolle Wette

ROMAN VON MARTIN L. JACOBSEN.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mein Vater, der sich der besonderen Kunst des Zaren erfreut hatte, war sehr reich. Wir besaßen ein großes Palais in Petersburg, riesige Güter in Südrussland, führten ein großes Haus, und ich habe niemals gewußt, was Armut und Not bedeuten.

Wer wußte in unseren Kreisen jemals, wie es in den Hütten der Bauern aussah, wie die arme Bevölkerung in der Großstadt lebte? Wir waren eben in Wohlstand aufgezogen worden, lebten in einer eigenen — in unserer Welt! Wir lebten wohl in den Tag hinein, hatten unsere Vergnügungen, unseren Sport, im Winter Theater und Bälle in Petersburg, im Sommer auf unseren Gütern Jagden, Rennen, manchmal gab's auch Reisen ins Ausland, nach Paris, in die französischen Gebüscher, nach Trouville, Biarritz oder an die Riviera. Was sonst noch neben uns lebte, das beachteten wir nicht, weil wir eben nicht henden wollten, daß es noch Menschen gäbe, denen es nicht so gut ging wie uns!

Wir taten niemanden etwas zu Leide, wollten aber auch in unserer Lebensweise von niemanden gestört werden. Lasen wir damals von Aufständen, Attentaten oder Forderungen der großen Masse, so war unser ganzes Denken: Die Regierung, Bärtchen Zar werden schon wieder alles gutmachen. Ein paar Hizköpfe nach Sibirien — und unser geliebtes Russland hat wieder seinen Frieden!

Auf dem Lande war überhaupt nichts von Auflehnungen oder Forderungen zu merken. Ritt ich — wie tausendmal — allein stundenlang über unsere Felder und Gluren, war ich so sicher, wie unter der Obhut meines Vaters. Kam ich durch eines unserer Dörfer, kamen die Mischras mit ihren Weibern und Kindern gelassen, küssten den Saum meines Kleides, freuten sich über die kleinen Silbermünzen, die ich unter sie warf und riefen mir tausend „Sei glücklich!“ nach.

Einmal allerdings stutzte ich, als ich beim Vopen eines kleinen Dorfes seinen Sohn, einen Studenten in seiner blauen Uniform und Kappe, stehen sah und dieser mich mit finsternen Blicken maß und — nicht grüßte! „Was hat der Bursche gegen mich, daß er mich nicht grüßt? Ich habe ihm ja doch gar nichts getan!“ fragte ich mich. Als ich mich aber nach ihm umwandte, da sah ich, daß der Junge, wie von Ekel geschüttelt — ausspielte!

Ich machte mir wohl noch eine Welle Gedanken. Als mich aber, heimgefehrt, die Dienerschaft dientestiftig umsprang, die Gäste mich freundig begrüßten und alles seinen gewohnten Gang ging, da vergaß ich die kleine Episode wieder.

Über immer wieder sah ich das häßliche Gesicht dieses fünfzehnjährigen Gymnasiasten.

Später mehrteten sich die ärgerlichen Aufstände und Attentate. Andere Gegebenheiten verbrüngten diese wieder — die Besuche fremdländischer Potentaten, Diplomaten und sonstiger politischer Persönlichkeiten hielten uns ständig in Atem und bei — neuen Festen!

Wiederum später tuschelte und gesahle man in allen Geden das Wort „Krieg“; wir aber freuten uns wegen der Abwechslung, des Avancements und des sicheren Gebietszuwachses. Man sprach oft davon, daß wir bald die Nachbarn Frankreich würden und danach stand unser Gott, denn Frankreich war für uns alle der Begriff von Richt und Leben! Sagte uns jemand, daß die Gegner nicht gar so verachtet seien, dann glaubten wir, einen Narren reden zu hören! Diese handvoll Menschen gegen uns Millionen!

Zuerst kamen Wochenlang nur Gedächtnisse. Wir waren davon über-

Der Fahrmarkter Pfarrer

Philipp Dobos vom Verdacht des falschen Eides freigesprochen.

Die Timisoaraer Tafel verhandelte die Anklage des Fahrmarkter Einwohners Valer Jonescu gegen den dortigen Geistlichen Philipp Dobos, den er des falschen Eides bezichtigte.

Die beiden hatten ein gemeinsames Maisgeschäft abgewickelt in dessen Verlauf Valer Jonescu angeblich verkürzt wurde. Die Angelegenheit gelangte vor das Gericht, wo Pfarrer Jonescu angeblich einen falschen Eid abgelegt hatte, worauf Jonescu einen zweiten Prozeß gegen den Geistlichen anstrengte.

Die Tafel sandte, daß der Geistliche infolge eines Irrtums den Eid machte und sprach ihn frei.

Was viele nicht wissen..

— daß nach den neuesten Statistiken die meisten Menschen im März und im April sterben, während der September die niedrigste Zahl der Todessäle aufweist;

— daß eine Kartoffel produziert werden kann, die keine Stärke enthält;

— daß jährlich 16.000 Vollblutpferde in der Welt gezüchtet werden;

— daß ein Lusteret ein Zwangsgitter Millimeter Durchmesser besitzt;

— daß die Chinesen die ersten waren, die Blumen zu Dekorationszwecken benutzten;

— daß das älteste Stück Glas, so weit bekannt, eine Glasperle ist, die den Namen des Pharaos Amenhotep des Ersten trägt und daher aus der Zeit zwischen 1569 und 1539 vor Christi Geburt stammen müsste.

12 Mai — Tag des Buches

in den Schulen.

Bukarest. Das Unterrichtsministerium hat über ausdrücklichen Wunsch des Königs den 12. Mai als den Tag des Buches festgelegt. An diesem Tage wird im Rahmen von Feiern in den Schulen und in der Öffentlichkeit auf die Bedeutung des guten Buches für die Erziehung des Volkes hingewiesen werden.

Inseratenwerbung

Mark Twain erhielt eines Tages von einem abergläubischen Abonnenten seiner Zeitung ein Schreiben mit der Mitteilung, daß er in der Zeitung eine Spinne gefunden hätte. Gleichzeitig fragte er an, ob dies Glück oder Unglück bedeutete. Der Humorist, der die Interessen seiner Zeitung gern wahrnehmen wollte, gab ihm im Briefkasten, recht selt gebrückt, folgende Antwort. „Alter Abonnent! Das Finden einer Spinne bedeutet weder Glück noch Unglück für Sie. Die Spinne durchläßt lediglich unsere Zeitung, um festzustellen, welcher Kaufmann nicht injiziert, dann will sie zu dessen Laden gehen, ihr Netz über die Tür zu weben und fortan ein Leben ungestörten Friedens zu führen.“

Willi Forst

wegen fahrlässiger Tötung angeklagt.

Neubrandenburg. Der bekannte Filmschauspieler Willi Forst hat sich am 8. Mai in Neubrandenburg wegen fahrlässiger Tötung vor dem Gericht zu verantworten. Willi Forst starb im August 1932 auf der Berliner Chaussee zwischen Neubrandenburg und Neustrelitz mit seinem Auto mit einem Motorradfahrer zusammen. Er suchte noch im letzten Augenblick einen Zusammenstoß zu vermeiden und fuhr dabei gegen einen Baum. Der Bauunternehmer Straße, der mit seinem Motorrad in die Hauptverkehrsstraße einbiegen wollte, wurde schwer verletzt ebenso der Chauffeur Willi Forsts, die beide ihren Verletzungen bald erlagen.

Willi Forst, der am Steuer des Wagens saß, sowie seine Begleiterin wurden nur leicht verletzt.

Trauungen u. Verlobungen

Adalbert Wagner hatte mit Fr. Anna Satorius, der Tochter des Leiters der Arader Deutschen Lloyd, den Bund der Ehe geschlossen. In Neubiedenow hat sich Peter Bispel mit Barbara Weißer verlobt.

* Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Gugen Dornhelm, Demeschwar, Innere Stadt, Wörter-Gasse 2.

Birdaer Mädchen

im Hufe nach Timisoara gestorben.

In Birda ist das 18-jährige Mädchen Elisbetha Hauch an Diphtheritis erkrankt und sollte nach Timisoara in das Spital gebracht werden. Auf der Fahrt im Eisenbahnzug verschlimmerte sich der Zustand des Kindes so sehr, daß es — ehe der Zug in die Station eintrief — in den Armen ihrer Eltern gestorben ist.

Todesfälle.

Am 24. April verschied in Warschau der 77-jährige Josef Gillich und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

RADIOPROGRAMM:

Freitag, den 4. Mai

Bukarest, 12: Berichte. 17: Funkorchester. 20: Symphoniekonzert der Bukarester Philharmonie.

Berlin, 9.40: Für die Hausfrau. 13.15: Lustig und süß (Schallplatten). 22: Nachrichten — Unterhaltung auf Schallplatten.

Wien, 10.20: Schulfunk. Was singen wir auf der Wanderrung? (Für den Schüler von etwa 11 Jahren an). 16.20: Stunde der Frau. 17.30: Lieber und Arten. 19.15: Vom wahren Deutschum.

Prag, 10.05: Deutsche Nachrichten. 18.05: Für den Landwirt. 20.30: Schwedisches europäisches Konzert.

Budapest, 9.45: Nachrichten. 18: Klavierkonzert. 23.30: Bürgerkapelle Toll.

Samstag, den 5. Mai

Bukarest, 12: Berichte. 16.15: Stunde des Kindes. 20: Operettenabend. 21: Funkorchester Polopurri.

Berlin, 12: Was ist am Mittag. 16: Wundert Unterhaltung. 18.20: Tag, ich bin verführt. Szenen und Gespräche in der Dämmerung.

Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 12.30: Unterhaltungsmusik. 19.15: Tiroler Bierfeststunde. 20.45: "Manon Lescaut", Lyrisches Drama in vier Akten.

Prag, 12: Landwirtschaft. 16.50: Rundfunk für erwachsene Jugend. 17.50: Für den Landwirt. 18.50: Nachrichten. — Führung zur Oper aus dem Nationaltheater. Festvorstellung im Semetana: "Die Brandenburger in Böhmen", Singspiel in drei Akten.

Budapest, 9.45: Nachrichten. 19.15: Funktheater. 22.15: Konzert des Opernorchester. 23.30: Jazzmusik. Kapelle Heinemann.

Billiges, absolut ausgesuchtes gefrorenes Kunst-Eis zu haben bei der städtischen Eisfabrik, Arad, Telefon 16. 25

Marktberichte.

Bauern-Gebäckmarkt. Weizen 77er 370, Neumais 175, Ultmais 200, Hafer 200, Futtergerste 185, Braugerste 190, Radeviche 125, Kleie 175, Fuchmehl 185, Wicenschrot 150, Sonnenblumen 290, Sonnenblumenkuchen 185, Kürbiskerne 700, Kürbiskuchen 190 Lei per 100 Kilo.

Budapester Marktstände. Getreidemarkt: Weizen 486, Roggen 355, Braugerste 330, Futtergerste 215, Hafer 240, Neumais 228, Ultmais 245 Lei per Meter.

Mündermarkt: Weina Ochsen 14, mittlere 12, primär 13, ausnahmsweise 14, mittlere 11, prima Stiere 13, mittlere 12, Weinvieh 8, prima Rinder 15—17 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Schweinemarkt: Herrschaftsschweine 22, Bauernschweine 21 Lei das Kilo Lebendgewicht.

400 diplomierte Notäre stellenlos

und die Regierung will 300 Advokaten mit Notärsposten versorgen. — Stellungnahme des Notärsvereins gegen die Verordnung des Innenministers.

Bucuresti. Wie wir berichteten, will die Regierung dreihundert erleidige Notärsstellen mit absolvierten Juristen besetzen. Weiterhin hat sie beschlossen, in einer Universitätsstadt des Landes einen Verwaltungskurs einzurichten, in dem die neuen Dorfnotäre sich die notwendigen Kenntnisse verschaffen sollen.

Diese Verfügung der Regierung hat in der Körperschaft der Notäre Widerstand hervorgerufen und die Leitung des Landes-Notärsvereins

hat gegen die Verordnung des Innenministers Stellung genommen.

In Rumänien sind im ganzen vierhundert junge Leute mit Meisterprüfungzeugnis und Notärsdiplom, die nicht unterbrach werden können.

Deshalb wurde eine umfassende Denkschrift an die Regierung gerichtet, in welcher mit allem Nachdruck gefordert wird, daß die erledigten Stellen ausschließlich mit stellenlosen diplomierten Notären besetzt werden.

Förderung der Getreide- und Holzausfuhr

durch Exportprämien, die von der Banca Națională flüssig gemacht werden.

Bucuresti. Die Regierung hat die Förderung des Exportes mit neuen Exportprämien beschlossen, für welchen Zweck 400 Millionen bestimmt werden. Dieses Prämien-System ist deshalb notwendig, weil die Nationalbank die bisher gewährten Begünstigungen einstellte. Den Exporteuren war nämlich bisher erlaubt, einen Teil ihrer Forderungen im Kompensationswege den Importeuren zu verkaufen. Nachdem die Nationalbank diese Kompensationsgeschäfte nicht mehr erlaubt, entschließt sich die Regierung den Export mit Prämien zu unterstützen. Damit die 400 Millionen Lei aufgebracht werden können, werden die durch die kontingentierte Wareneinfuhr ins Land gebrachten Artikel einer Übergebühr unterworfen sein. Diese neue Gebühr soll jedenfalls nicht so groß sein, daß sie eine Versteuerung der Waren verursache.

Nachdem mit dem bisherigen Prämien-System schlechte Erfahrungen gemacht wurden, indem die Auszahlung der Prämien oft Jahre lang ver-

sleppt wurde, werden von nun an die Prämien von der Nationalbank ausgezahlt.

Für uns ist von Bedeutung, daß die Regierung sowohl den Holzexport, wie auch die Getreideausfuhr mit den neuen Prämien fördert will. Auch die Fleischausfuhr, für welche bisher eine Prämie von circa 1 Lei pro Kilo gewährt wurde, soll durch das neue Prämien-System gefördert werden.

Sturz der Seidenpreise

in Amerika.

Washington. Sämtliche Seidenfabriken der Vereinigten Staaten ersuchen die Regierung um Erlaubnis, den Betrieb auf wenigstens einige Wochen einzustellen zu dürfen, da die Seidenvorräte auf dem Markt derart groß sind, daß die Preise in den letzten Tagen schon mehr als 30 Prozent gesunken sind und ein weiterer Sturz katastrophale Folgen mit sich bringt.

Linoleum ist billiger

wie jeder andere Teppich.

Linoleum soll in keiner Wohnung fehlen.

Linoleum-Läufer

pro Meter von Lei 65 an.

Linoleum-Teppiche für Büros, Zimmer, Vorzimmer, Küchen und Gang

Quadratzentimeter von Lei 110 an.

Die Auslegungsarbeit berechnen wir nicht.

Tischdecken von Lei 80 an.

Kokusteppiche zu überraschend billigen Preisen.

Gartenschläuche zu Fabrikspreisen.

Rest Linoleums im englos billig zu haben bei:

"Linoleum" Adolf Steckl, Arad,

Bul. Regina Maria 12

Bucuresti.

Hofherr "Schrantz" Clayton-Suttleworth

Neue Patent-Dreschmaschinen in Holz oder Stahlrahmen jeder Größe. Bürstifikatoren (Alleebreschmaschinen) No. 0, 1, und 2. Alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Reserveteile. Mit billigen Preisoffer-ten dient die Generalvertretung und Niederlage:

Eduard Karner A.-G.
Timisoara, IV., Str. J. G. Bratianu
(Herrengasse) 12.

Telephon: 8-90

Gegründet: 1890.

Umfleben der Weltwirtschaft

Zürich. Alle Finanzzentren der Welt berichten über ein ständiges Anwachsen der Geld-Vorräte, was an einer beginnenden Besserung der Weltwirtschaft zuschreibt.

Der Zinsfuß fällt allmählich, was man gleichfalls einer zunehmenden Besserung der allgemeinen Lage zuschreibt.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben Säubern Sie nur mit "Ferment" Essig Ihren Salat und Ihre Gurken. Denn nur gute Ware ist billig. "Ferment-Essig" ist in jedem besseren Spezialgeschäft in $\frac{1}{2}$ und 1 Literflaschen zu haben.

Militär- und Haussteuer

Winnen mit Steuergutscheine beglichen werden.

Bucuresti. Finanzminister Slavecu hat verkündigt, daß in Zukunft auch die Militärgebühren und Haussteuer vor 1932 mit Steuergutscheinen bezahlt werden können.

Über Warenfälschungen

*) Man hat noch niemals, oder sehr selten die Wahrnehmung gemacht, daß minderwertige Waren nachgeahmt werden. Das ist eine alte Wahrheit. — Nur Waren erstaunlicher Qualität sind der Nachahmung wert. — Was aber die Fälscher nicht nachahmen können, ist die gute Qualität.

Die Syracuse Lagermetalle sind auf der ganzen Welt abbekannt die besten. Es gibt kein Land in den fünf Weltteilen, wo dieses Metall nicht bei größter Zusichertheit in Gebrauch wäre. Die 700.000 PS. Turbinen der Niagara sind ausschließlich mit diesem Metall beladen, die Verwendung anderen Materials, wie auch bei vielen anderen Industrie-Anlagen ist vollkommen ausgeschlossen. Es ist daher kein Wunder, daß es viele Stellen versuchen, dieses vorzügliche Material zu fälschen, um sich hieron illegale Kapitalien zu schlagen. Selbstredend treiben solche Fälschungen immer die Minderwertigkeit der Qualität. So wie im Ausland, auch in unserem Lande kommen Fälschungen häufig vor und eben deshalb müssen Kaufleute ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei Bezug von Lagermetallen immer auf den Namen "Syracuse" und die Fabrikmarke "Idiaertopf" größte Aufmerksamkeit gewidmet werden soll. Verdächtige Fälle müssen im eigenen Interesse sofort der Generalvertretung für Osteuropa, der Firma A. Kalman Wettengesellschaft in Arad, zur Kenntnis gebracht werden.

Auf 100.000 Schäflein

nur ein Geistlicher.

Nach einem neuen Gesetz darf es künftig im mexikanischen Staat Chiapas für jede Religion nur noch einen Geistlichen auf je 100.000 Einwohner geben.

200 Waggons Blaustein

wird eingeführt.

Bucuresti. Der Handelsminister hat die Einfuhr von 200 Waggons Blaustein bewilligt. Hieron sind 80 Waggons für den Handel und 120 Waggons für die Genossenschaften bestimmt.

Verliebter wirft sich

vor den Arad-Lovriner Zug und wird überfahren.

In der Gemeinde Großdorf-Nagyfalu, bei Perjamosch war der 19-jährige Arbeiter Michael Karlatt aus Mlynar schon seit langer Zeit in ein Mädchen verliebt, daß aber seine Liebe nicht erwidernde und schließlich die Braut eines anderen Junglings war. Nachdem der Bursche aber seit davon überzeugt war, ohne seine frühere Geliebte nicht leben zu können, beschloß er aus dem Leben zu scheiden. Er ging zur Eisenbahn und warf sich vor den in die Station fahrenden Arad-Lovriner Postzug, der ihn in tausend Stückchen zermalmt und seinem Liebesleid ein Ende bereitete.

kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei, Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einsätzige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inserataufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Timisoara-Gosestadt, Strada Brattanu 1-a.

Mähmaschine, 6 Fuß, deutsches Fabrikat Etsch, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen, bei Franz Schummer, Knez Nr. 86 (Satchinez) Sud. Timis-Orontal.

Alfa-Separator, guterhalten, 3-400 Liter pro Stunde, ein Butterfass für 40-60 Liter Rahm und Milchländer zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an: Cooperativa Tutunul in Vâlăat Sud. Timis-Orontal.

Massen-Kartens (Fingerballen) 6 Schuh zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an: Georg Benicky, Golia Sud. Timis-Orontal.

384

Mähmaschine, Fabrikat Cormic, 6 Fuß, gebraucht jedoch in gutem Zustande, ist preiswert zu verkaufen bei Nikolaus Scheible Nr. 219 Orsoara (Orzibor) Sud. Timis-Orontal.

279

Hilfe! Suche gebildeten Ehegatten mit sicherer Existenz und eigenem Heim im Alter von 45-50 Jahren. Ein schuldlos geschiedene Frau mit etwas Bargeld. Briefe werden unter „Sommer 1934“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

375

Achtung Bürgertabilien Pflanzer! (Pfesserminz und Heilkräuter). Zwecks Bewertung Ihrer Pflanzung erteilt Ihnen genaue Zukunft die Administration der „Vollswirtschaft“ Timisoara I. Piata Unirii(Domplatz) Nr. 8 „Raiffesenhaus“ Kulturamtlokal

Haus in Neuarad, Serbgasse 16 samt Geschäftseinrichtung, großen Gemüsegarten und großen Schweinstall ist wegen Übersiedlung preiswert zu verkaufen. Näheres bei Johann Gilbert, Neuarad (Arabul-Nou) Calea Banatului Nr. 23 (Haupigasse).

Silke der Hausfrau wird für auss. Markt gesucht. Frauen, ohne Anhang, in den 40-er Jahren, die zu allen Haus-, Garten- und Weinergarten-Arbeiten verstehten, wenn es nötigt auch selbst mithelfen, mögen ihre Angebote unter „Zahl 1934“ an die Verwaltung des Blattes senden. Auf ehrlich-treue Mithilfe wird reflektiert, wo dann die Bezeichnung „zur lebenslänglich versorgt wird.“

Kleinauto, zwei- oder vierstellig mit einem Benzinerbrauch von 6-7 Liter per 100 Kilometer, gebraucht, jedoch in gutem Zustand wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Fabrikat, Baujahr- und geleistete Kilometerzählangabe, wie auch äußerster Preis sind zu richten unter „Kleinauto“ an die Verwaltung des Blattes.

Silke der Posten als Wirtshäuserin zu alleinstehendem Herrn. Gehört auch auss. Land. Min 45 Jahre alt und geschieden. Ges. Offerte erbeten unter „Ehrlich“ an die Verwaltung des Blattes.

375

Fleischerlehrling wird für sofort aufgenommen bei Johann Quintus, Knez Nr. 582 (Satchinez) Sud. Timis-Orontal.

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „kleine Anzeige“ in der „Arader Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.

Statuten der Huthverdegesellschaften (Rom. possefforate) in deutscher Sprache zum Preise von 10 Lei das Stibl zu haben bei der „Arader Zeitung“.

LEBENSFRÖH... und voller Spannkraft fühlen Sie sich alle, die Mate-ombo Tee zum Haustränen erwählen. Steigern auch Sie Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden. Erinnern Sie den echten paraguayischen Edeltee:

mate ombro

Zum Frühstück u. Abendbrot schmeckt er vorzüglich, ist überaus nerbenberuhigend, schützt die schädliche Hornsäure aus u. regt den Stoffwechsel an. Erhältlich: Ing. C. Barsony, Arad, Str. Consistoriu Nr. 21. Generalvertretung: „Ombro“ Timisoara, Str. Bonnaz 21.

375

Karansbescher Liebespaar

ging aus Schanda vor den Folgen in den Tod.

In dem Karansbescher Wald fand dem mit seinen Kindern einen Ausschlug in die Berge machende Schneider Wenzel die Leiche eines Liebespaares, welches sich erschossen hat. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den Photografengehilfen Adam König und die 18-jährige Elise Speichert, der Tochter eines Friseurs handelt, die ihrem Leben mit einem großen Trommelrevolver ein Ende bereiteten. Neben ihnen lagen Abschiedsbriebe, in welchen sie die Eltern um Verzeihung batzen, wobei sie bemerkten, daß sie die näheren Gründe ihrer Tat

nicht angeben können.

Die ärztliche Besichtigung der Toten stellte jedoch fest, daß ein Liebesverhältnis zwischen den jungen Leuten an dem Mädchen seine Folgen zu zeigen begann und die Folgen der Schwangerschaft vermutlich die Ursache der Tragödie war.

Aus den Verletzungen wurde ferner festgestellt, daß König zuerst das Mädchen tötete und dann auch seinem Leben ein Ende bereitete.

Die Tragödie des jungen Menschenpaares hat in Karansbescher tieferes Mitgefühl ausgelöst.

Nurel Valeanu in Wien verhaftet

Der gewesene Sekretär der Arader Präfektur wurde in Wien an Romantien ausgeliefert.

Wir berichteten seinerzeit über den ungetreuen Präfekturbekannten Nurel Valeanu, der das Arader Komitat um über 600,000 Lei schädigte und mit den einklassierten Jagdgebühren der Jäger in Begleitung einer Schauspielerin ins Ausland floh. Valeanu war dem Kartenspiel u. leichtblütigen Frauen verfallen und konnte nicht soviel Geld aufstreben, wie seine Le-

benschaften ihn kosteten.

Man war der Meinung, Valeanu sei nach Amerika geflohen, als nun die Wiener Polizei das Arader verständigte, daß sie Valeanu festgenommen habe, der bereits alle seine Unterschlagungen einbekannt hatte. Er wird demnächst nach Arad gebracht, wo er vor Gericht gestellt wird.

Gartenstühle — 6 Lei 50
Gartenbänke — 100
Gartentische — 100
Dachschindel pro 100 St. 85
Rosenstangen (Eichenholz) 8-10
Bau- und Gaubretter sowie zölige Tischlerwaren in engros und detail billig zu haben. 5-toniges Lastauto zu verkaufen

Schamberger,
Holz- und Massenartikel-Betrieb, Arad, Bul. Regale Ferdinand (Zum schwarzen Lamm)
Telefon 477

Rorsets, Bauchbinden,
Gesundheitsbinden
am billigsten im
Rorsett-Salon „Splendid“
Arad, Bohus Palais, Str.
Romanul neben dem Select-Kino

Bon verfeinerten Alkohol
erzeugten
Speiseessig und Essigessenz
in anerkannt bester Qualität zu
haben bei der Firma
Mauritzius Reuß, Arad
Bulevardul Regale Ferdinand 55.

375

Fleischerlehrling wird für sofort aufgenommen bei Johann Quintus, Knez Nr. 582 (Satchinez) Sud. Timis-Orontal.

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „kleine Anzeige“ in der „Arader Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.

Statuten der Huthverdegesellschaften (Rom. possefforate) in deutscher Sprache zum Preise von 10 Lei das Stibl zu haben bei der „Arader Zeitung“.

LEBENSFRÖH... und voller Spannkraft fühlen Sie sich alle, die Mate-ombo Tee zum Haustränen erwählen. Steigern auch Sie Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden. Erinnern Sie den echten paraguayischen Edeltee:

mate ombro

Zum Frühstück u. Abendbrot schmeckt er vorzüglich, ist überaus nerbenberuhigend, schützt die schädliche Hornsäure aus u. regt den Stoffwechsel an. Erhältlich: Ing. C. Barsony, Arad, Str. Consistoriu Nr. 21. Generalvertretung: „Ombro“ Timisoara, Str. Bonnaz 21.

375



Briefkasten

1-2. Gisellendorf. Selbstverständlich fallen auch die Privatschulden und nicht nur jene bei der Bank unter die Konvertierung.

— 2. Das Konvertierungsgesetz, welches in unserem gesamten Wirtschaftsleben nun endlich Wandel schaffen soll, darf von den Zeitungen nicht kritisiert werden, da dies ohnehin nichts mehr nützen und nur die Gemüter aufpeitschen würde. — 3. Mit Ihrem Schuldnern raten wir Ihnen einen Ausgleich auf die Hälfte zu machen, wenn er es annimmt. Sie können nun mit dem halben Geld sich genau soviel Feld wieder zurückkaufen, wie Sie für das Ganze im Jahre 1928-1929 hätten kaufen können und haben demzufolge, wenn man es ganz gerammt und der Schuldnern diese Hälfte auch bezahlt, nicht viel verloren. — Darum Ausgleich und — schwamm drüber . . . dies ist die einfache Lösung.

Anton B-a, Stypa. General Mapla war ein Banater Schwabe, gebürtig in Pancsova. Er hat erst in seinem 18. Lebensjahr in Kremsmünster ungarisch gelernt.

Gemeinderatswahl, Tschernob. 1. Der Tag der Gemeinderatswahlen wird — wie wir dies schon berichteten — von der Präfektur festgesetzt und auch verlautbart. Wählen kann ein jeder großjähriger Mann und Frauen mit Mittelschulbildung. — 2. Den Gemeinderäten wird nach dem neuen Verwaltungsgesetz nicht die Gemeinde in separater Wahl sondern der Gemeinderat aus seiner Mitte wählen. — 3. Selbstverständlich kann auch ein Kleinhändler als Richter gewählt werden, weil doch der Mann dafür nichts kann, daß der Storch ihm nicht gleich bei der Geburt auch noch die grundbürgerliche Überschreitung von 100 oder 200 Dach Feld in den Schoß legte.

„Konvertierung“. Sowohl Artikel 8 des Umschuldungsgesetzes haben alle landwirtschaftlichen Schuldnern (Schuldnern, die landwirtschaftlich kultivierbaren Boden besitzen) bis 7. Mai, falls sie mehr als 20 Dach Grund besitzen, aber auch diejenigen Schuldnern, die weniger als 20 Dach Grund besitzen, außerdem aber auch städtischen Besitz haben, der der Gebäudesteuer unterliegt, eine Sanierungsklarifikation einzureichen. Die Deklarationen von Schuldnern, die weniger als 20 Dach besitzen, sind beim Bezirkgericht, die der Schuldnern, die über 20 Dach bestehen, beim Gerichtshof einzugeben. Die Erklärung hat zu enthalten eine Auflistung sämtlicher Schulden, seines Vermögens, aller Einkünfte und des Wohnsitz des Schuldnern sowie sämtlicher Gläubiger. Wer die Anmeldung seiner Schulden bis zum genannten Tag versäumt kann dies nicht mehr nachholen und verliert das Recht auf die Konvertierung.

Franz F-g. Gantmarin. Es gibt kein Gesetz darüber, daß man nach der Offiziersprüfung sich nicht auch aktivieren lassen könnte, aber seit drei Jahren werden fast alle Bewerber zurückgewiesen, weil die Zahl der aus den Offiziersanstalten hervorgehenden Offiziere vollkommen ausreicht. Die Offiziersgehälter sind nämlich verhältnismäßig so hoch, wie auf keiner anderen Basis. Ihr Fall ist daher ganz aussichtslos.

Lustige Ecke

Gespräch 1.1 Nacht.

Ein verdächtiger Geselle: „Mein Herr, retten Sie einem Unschuldigen das Leben und geben Sie mir Ihr Geld!“

Der Spaziergänger: „Na, so unschuldig sehen Sie aber nicht aus!“

Worauf der erste: „Ich meine ja auch nicht mein Leben, sondern das Ihrige“.

Gefangen.

Der Arzt: „Ist brauchen Sie, Lust und nochmals Lust! Haben Sie denn gar keine Gelegenheit, in die Lust zu gehen? Was sind Sie denn?“

„Ich bin Arbeiter in einer Pulverfabrik!“

Eberhardt-Pflüge
die führende Weltmarke
eingelangt!

Weiß & Göttner
Timisoara IV.
Strada 9. C. Brătianu 1 a

Rotationsmaschinendruck und Gehmaschinensatz der eigenen Druckerei, Telefon 6-89.